



Qualitätsziele in Studium und Lehre

Aus dem generellen Qualitätsziel der Universität, Wissen und Erkenntnis zu generieren und die Studierenden an die Welt der Wissenschaft heran- bzw. in sie hineinzuführen, ergibt sich für die Katholisch-Theologische Fakultät das fachspezifische Ziel, den Studierenden den wissenschaftlichen Umgang mit den biblischen und traditions geschichtlichen Texten des christlichen Glaubens zu vermitteln und sie dabei zu einer selbständigen Anwendung des zugehörigen Methodeninstrumentariums zu befähigen sowie in Auseinandersetzung mit den philosophischen, human- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen klassische Themenstellungen der Glaubensbegründung zu problematisieren und die Bedeutung von Glaube, Kirche und Religion für das Leben der Menschen in der Welt von heute zu erfragen. Die Theologie hat daher die methodischen und inhaltlichen Fortschritte anderer Wissenschaftszweige (Historische Kritik, Sprach-, Literatur- und Kommunikationswissenschaften, Philosophie, Religionswissenschaft, Soziologie, Psychologie, Anthropologie, Biologie und Medizin) zu beachten und zu integrieren. Dies führt auch zur Eigenart der Theologie als Vielfächerstudium, in der unter biblischer, historischer, systematischer und praktischer Perspektive kirchliche Binnenorientierung und eine dialogische Außensicht eine dauernde Verknüpfung zu bilden haben.

Grundlegend ist dafür die Kompetenz zur (selbst-)kritischen und differenzierten Urteilsbildung in aktuellen religiösen und kirchlichen, aber auch in den politischen und gesellschaftlichen Prozessen, auf der Basis reflektierter christlicher Leitideen. Das Theologiestudium will den Blick schärfen für die Anliegen eines christlichen Ethos und erfordert auch die Bereitschaft, sich mit dem kirchlichen Leben im Spannungsfeld von Ideal und Wirklichkeit auseinanderzusetzen. Ebenso unverzichtbar sind die dialogisch-kritische Beschäftigung mit der aus der Aufklärung erwachsenen modernen Ideenwelt, die Offenheit zur Begegnung mit anderen Konfessionen, Religionen, Weltanschauungen und Kulturen sowie die Wahrnehmung der Herausforderungen der fortgesetzten Modernisierung und der damit verbundenen Globalisierung. Studium und Lehre an der Katholisch-Theologischen Fakultät, die auf einer kooperativen Grundorientierung von Lehrenden und Studierenden basieren, dienen damit der ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung im Sinne der Befähigung zu Eigenständigkeit und Problembewusstsein, Team- und Dialogfähigkeit sowie einer toleranten Grundeinstellung.

Eine ernstzunehmende Theologie umfasst einen Ausbildungsauftrag, der die ganze Bandbreite des theologischen Fächerkanons erfordert, interdisziplinär anschlussfähig ist und verschiedene beruflich wie wissenschaftlich qualifizierende Studiengänge (Berufsfelder Gemeinde und Schule; geisteswissenschaftliche Grundlagenqualifikation für außerkirchliche Berufsfelder sowie Möglichkeiten zur wissenschaftlichen Weiterqualifikation) ausprägt, um die Studierenden zu verantwortungsvollem Handeln in Kirche und Gesellschaft zu befähigen.

Um diese Qualitätsziele zu erreichen und zu erhalten, hat sich die Katholisch-Theologische Fakultät folgenden, stetig weiter zu entwickelnden bzw. zu optimierenden Maßnahmen zur Umsetzung der Qualitätsziele in Studium und Lehre verpflichtet:

- Etablierung und Optimierung des Qualitätsmanagements auf Fakultätsebene;
- regelhafte Berichterstattung über die Situation von Studium und Lehre an der Fakultät und über Entwicklungen im Studienangebot der Fakultät im jährlichen kombinierten Lehr- und Studienfachbericht;

- Durchführung und Weiterentwicklung der fakultätsinternen (Lehrveranstaltungs-, Modul- und Studienfach-) Evaluationen und Auswertung sonstiger Befragungen;
- Einrichtung von Arbeitsgemeinschaften zu Zukunftsfragen der Fakultät;
- Etablierung des „Forum Gute Lehre“ in der Nachfolge des „Bologna-Forums“ zur Information und zum Austausch von Lehrenden und Studierenden sowie zur Pflege der Qualitätskultur;
- hochschuldidaktische Fort- und Weiterbildung des Lehrpersonals (ProfiLehre der Universität Würzburg, Katholisch-Theologischer Fakultätentag, u.a.);
- Intensivierung der Aktivitäten und Initiativen im Bereich Internationalität und Mobilität zur Weiterentwicklung des internationalen Austausches bzw. Steigerung der Studierenden- und Dozierendenmobilität;
- Ausbau der Angebote und Unterstützung im Bereich E-/Blended-Learning (WueCampus, CaseTrain, Virtuelle Hochschule Bayern [vhb]);
- Auf- und Ausbau einer fakultätsseitigen kompetenten Unterstützung und individuellen Betreuung von Praktika (Planung und Organisation, Durchführung, Auswertung und Reflexion, Anrechnung);
- Optimierung des Veranstaltungs-, Prüfungs- und Raummanagements (Überschneidungsfreiheit, Fristenregelung, effiziente Raumnutzung, ...);
- strukturierte Promotions- und Habilitationsverfahren;
- Ausbau spezieller Angebote zur Sicherung interdisziplinärer und interkultureller Kompetenzen;
- permanente Aktualisierung und Optimierung der Studium-relevanten Webseiten der Fakultät;
- Zusammenarbeit mit bzw. Mitgliedschaft in den Agenturen für Qualitätssicherung und Akkreditierung (AVEPRO, AKAST, ACQUIN);
- profilierte Mitarbeit in den Prozessen der Systemakkreditierung;
- institutionalisierte Zusammenarbeit mit den kirchlichen Ausbildungs- bzw. Kooperationspartnern (Bischöfliches Priesterseminar, Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen, Mentorat künftiger Religionslehrer:innen) in der Gemischten Kommission;
- Intensivierung des Austauschs mit weiteren berufsorientierenden/-orientierten Einrichtungen der Diözese Würzburg (wie der Diözesanstelle Berufe der Kirche, dem Schulreferat und dem Katechetischen Institut);
- intensive Zusammenarbeit mit verschiedenen universitären bzw. diözesanen Bildungs- und Forschungseinrichtungen (wie dem Ostkirchlichen Institut, Zentrum für Augustinus-Forschung, Würzburger Diözesangeschichtsverein, der Katholischen Akademie Domschule oder Theologie im Fernkurs);
- Mitgliedschaft im Katholisch-Theologischen Fakultätentag;
- Mitarbeit in verschiedensten fachspezifischen oder fächerübergreifenden Arbeitsgemeinschaften u.ä. der gesamten Bandbreite des theologischen Vielfächerkanons auf nationaler und internationaler Ebene.